

„Ich weiß jetzt selbst, was ich brauche!“

Ein Projekt für Menschen mit Behinderung und mit Menschen mit Behinderung

Darum geht es in dem Projekt:

Menschen mit Behinderung sollen so leben

wie sie möchten.

Niemand darf ausgeschlossen sein.

Das bedeutet:

Menschen mit Behinderung sind ein Teil der Gesellschaft.

Das heißt auch: **Teilhabe**.

Oder: Partizipation.



Es gibt ein neues Gesetz für Menschen mit Behinderung.

Das Gesetz heißt: **Bundes-Teilhabe-Gesetz**.

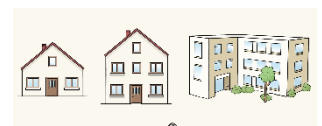
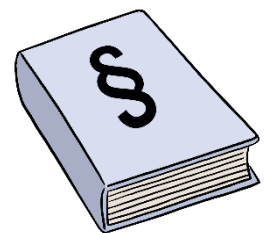
In dem Gesetz stehen viele Regeln.

Mit den Regeln können Menschen mit Behinderung

mehr selbst bestimmen.

Zum Beispiel können Menschen mit Behinderung sagen:

Ich möchte in einer eigenen Wohnung wohnen.



Einige Menschen mit Behinderung brauchen Hilfe:
Zum Beispiel beim Anziehen oder beim Einkaufen.

Diese Hilfe heißt **Hilfe-Bedarf**.

Der Hilfe-Bedarf ist bei jedem Menschen anders.



In dem Bundes-Teilhabe-Gesetz gibt es ein Gesetz zum Hilfe-Bedarf.

Jeder Mensch mit Behinderung bekommt mit dem Gesetz

genau die Hilfe,

die er braucht.

Jedes Bundes-Land bestimmt:

Wie es den Hilfe-Bedarf herausfindet.

Das heißt: **Bedarfs-Ermittlung**.

Dafür benutzt das Bundes-Land

ein **Bedarfs-Ermittlungs-Instrument**.

In Niedersachsen heißt das Instrument: B.E.Ni.



Viele Menschen können das Bundes-Teilhabe-Gesetz
nicht gut verstehen.

Viele Menschen können auch B.E.Ni nicht gut verstehen.

Wenn die Menschen B.E.Ni nicht verstehen,

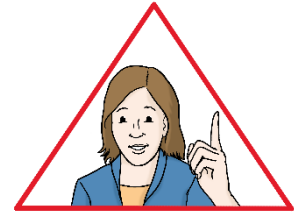
können sie nicht sagen, was ihnen wichtig ist.

Oder entscheiden, was sie möchten.



Aber:

Menschen mit Behinderung sollen den Hilfe-Bedarf bekommen,
den sie brauchen.



Das ist wichtig:

- Menschen mit Behinderung wissen selbst:
Welche Hilfe brauche ich?
- Menschen mit Behinderung können sagen:
Diese Hilfe brauche ich.
Zum Beispiel beim Anziehen.



Deshalb gibt es ein Projekt.

In einem Projekt forschen Menschen zu einem wichtigen Thema.

Ein Projekt ist eine Aufgabe zu diesem Thema.

Unser Projekt-Thema heißt: Hilfe-Bedarf.

Unser Projekt heißt: „Ich weiß jetzt selbst, was ich brauche!“



In diesem Projekt arbeiten mit:

Frau Lindmeier, Frau Birkenstock und Frau Junge
von der Universität in Hannover.

Frau Kammann von der Caritas in Niedersachsen.

Und Herr Stolz von der Lebenshilfe Niedersachsen.

Die Lebenshilfe und die Caritas

setzen sich für Menschen mit Behinderung ein.

Jedes Projekt hat eine Frage.

Unsere Projekt-Frage ist:



Wie können Menschen mit Behinderung B.E.Ni besser verstehen?

Wie können sie sich gut auf B.E.Ni vorbereiten?

Wie können sie besser sagen: Ich brauche diese Hilfe.

Am Ende wird diese Frage beantwortet.

Das ist das Projekt-Ergebnis.

Wir wissen dann:

- Das hilft Menschen mit Behinderung,
damit sie ihren Hilfe-Bedarf besser kennen.
- So können Menschen mit Behinderung B.E.Ni besser verstehen.
- So können sie sich gut auf B.E.Ni vorbereiten.

Unser Ergebnis hilft Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung wissen dann

besser über ihren Hilfe-Bedarf Bescheid.

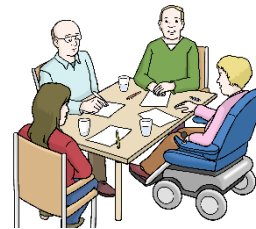


In dem Projekt arbeiten auch Menschen mit Behinderung mit.

Menschen mit und ohne Behinderung forschen gemeinsam.

Das schwere Wort dafür ist:

partizipative Forschung.



Weitere Informationen zum Projekt:

Das Projekt heißt:

„Ich weiß jetzt selbst, was ich brauche!“ –

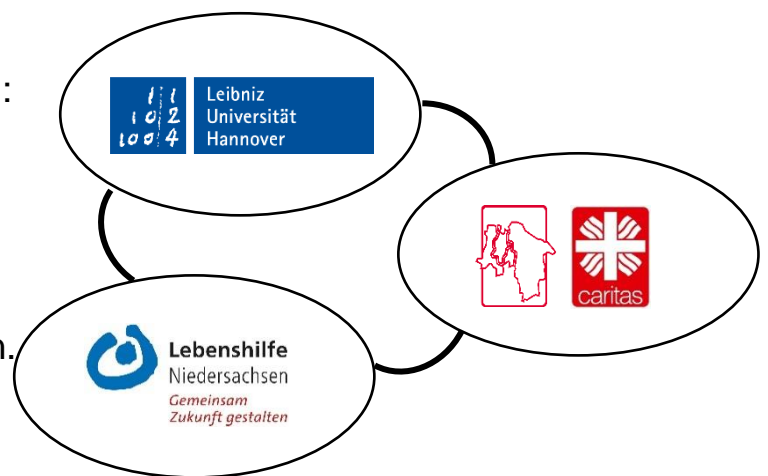
Materialien zur Vorbereitung auf die Bedarfsermittlung nach B.E.Ni

In dem Projekt arbeiten zusammen:

die Universität Hannover,

die Caritas in Niedersachsen

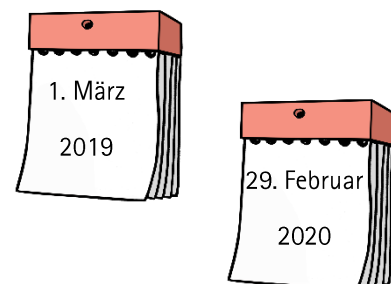
und die Lebenshilfe Niedersachsen.



Das Projekt dauert ein Jahr.

Das Projekt hat am 1. März 2019 angefangen.

Und das Projekt endet am 29. Februar 2020.



Bilder: © Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e. V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013